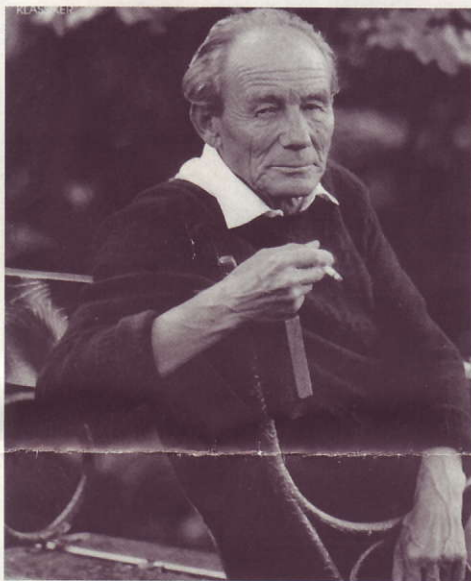


„Ihm flüstern die Musen ins Ohr.“ Anton Frühauf, der Außergewöhnliche.

Er ist ein Künstler „par excellence“, spontan, einfallsreich, selbstverständlich im Fluß seiner schöpferischen Energie, ein Vorreiter ohne Absicht, ein Freidenker – Anton Frühauf, Klassiker der Goldschmiedekunst. Aber nicht „nur“ das.



Von Karin Egger

Frühauf III aber dennoch kein ausgebildeter Goldschmied: Er studierte angewandte Kunst und Zeichnen. Doch gerade weil ihm keine „zunftsbedingten“ Vorurteile im Wege standen und ob seiner Experimentierfreudigkeit und seinem Hang zum Unkonventionellen hatte er wesentlich dazu beigetragen, daß der Schmuck zu einer eigenen Kunstrichtung wurde. Anton Frühaufs Arbeitsweise war bis-

weilen extrem ungewöhnlich: Er formte beispielsweise Stücke aus modellierbarem Kunststoff - bei spontanen Einfällen mußten manchmal sogar Butter oder Seife herhalten - und die Modelle setzte er dann mit Mitarbeitern des familiären Juwelierbetriebes in andere, ebenso unkonventionelle Materialien, um. Das Ergebnis waren Schmuckstücke in bizarrer Form mit ungleichmäßigen dynamischen Strukturen. Zwar stießen seine

DER SCHMUCKDESIGNER UND GOLDSCHMIEDE-KÜNSTLER

Er war einer, der neue Wege ging. 1914 als Sproß einer angesehenen Meraner Dynastie von k.&k. Hofjuwelieren geboren und mehr oder minder im Juweliersgeschäft großgeworden, wo er auch eine Lehre absolvierte, war Anton



nicht selten seine bekannte Spitzfindigkeit und sein kritisch-lächelndes - zwinkermendes - Auge wider:

DER „SCHELM“ UND „KÜNSTLER DER MODERNE“

Doch auch sonst hat Anton III so manches „aufgeführt“. Mit seinen „Aktionen“ wie „Kuatoaschgn-Unmoln“,

Arbeiten in Meran anfangs auf Widerstand, doch waren sie gleichzeitig Teil einer internationalen Aufbruchbewegung. „Wir waren mehrere, die voneinander nichts gewußt haben und unabhängig voneinander an verschiedenen Plätzen neue Wege gegangen sind“, so Hermann Jünger, einer der bedeutenden deutschen Protagonisten dieser Bewegung, „und Frühauf war einer der ersten, die ich kennengelernt habe“. So hat der Meraner Künstler für die Schmuckkunstbewegung der fünfziger bis neunziger Jahre eine bedeutende Rolle gespielt. Seine zahlreichen Ausstellungen und Prämierungen sprechen für sich.

DER MALER UND GRAFIKER

Anton Frühauf ist „ein Mensch, der nie eng als Goldschmied gedacht hat“ - Einseitigkeit würde dem Naturell des Künstlers auch nie entsprechen. Er ist ein leidenschaftlicher Maler und Zeichner. In seinen Arbeiten, bestimmt von feinen Strukturen, spiegeln sich neben seiner ausgeprägten künstlerischen Ader seine besondere Beobachtungsgabe und

Plaschtik-pluamen-Giaßn“ oder „Marterlen-Aufstelln“ war er schon damals, wenn auch unbeabsichtigt, ein „Aktionskünstler“ und ein „Künstler der Moderne“. Er jedenfalls hatte jede seiner Aktionen genossen. Die Liste seiner Eugenspiegeleien ist lang - ob er er nun im eigenen Juweliersgeschäft „narrischer Feriengast“ spielte oder wie eine Biene heimlich und gefährlich zu summen begann, oder ob er Fotoserien mit Perücken, Schürzen und Damenunterwäsche von sich



schießen ließ: Alles, was der Künstler tat, war eine Absage an jede Verbissenheit und geistige Enge, eine Hommage an die Natur, an die Aufgeschlossenheit und Freiheit, den freien Lauf der Dinge und oftmals an die doch erträgliche „Leichtigkeit des Seins“.